

4 Leben und Thaten Mauritiï,

ster befand sich noch im unvermählten Stande, und prangte vor andern mit den Annehmlichkeiten ihres Geschlechts. Sie hatten noch eine Dame in ihrer Gesellschaft, eine Gräfin von Steenbock, so ihres Vaters Schwester Tochter, und eine gebohrne Gräfin de la Gardie war.

Diese drey Ausländerinnen wurden an dem Churfürstl. Hofe mit vieler Distinction empfangen. Sie fanden mit ihrem Suchen Gehör, die Vorzüge ihrer Geburt, ihre persönlichen Eigenschaften und die Verdienste ihres Hauses brachten ihnen einen so nahen Zutritt bey Hofe zuwege, daß sie zu allen Gesellschaften gezogen und ihnen mit sonderbarer Hochachtung von allen Großen des Hofes begegnet wurde. Der Churfürst selbst würdigte sie seiner Aufmerksamkeit. Sonderlich war die jüngste davon eine wahre Aurora in den Herzen aller derer, die Personen von dieser Qualität nicht mit gleichgültigen Augen ansehen können. Sie lebte noch im unvermählten Stande, ihr ungebundnes Herze aber war nicht stark genug, sich demjenigen zu widersetzen, der demselben auf eine großmüthige Art Fesseln anlegte. Das Schloß Moritzburg war der Ort, wo die Liebe ihren Triumph hielt. Um nun das süße Andenken davon zu erhalten, mußte ein Moritz zur Welt kommen, der das lebendige Eben-